

"Sie! Was ich bei Ihren Nachbarinnen alles gesehen habe!! [...]"

Autor(en): **Hagglund**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 42

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

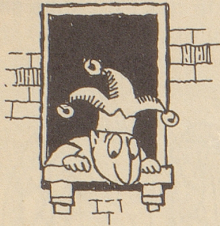
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KRITZELWAND



WIR WOLLEN
PROTESTIEREN -
GEBT UNS GRUND
DAZU!!!

Schulsysteme
fünfundzwanzig-
Föderalismus
ranzig!

Sieben-Schläfer
im Bundeshaus

Weniger Narrenhände
verschmieren Kritzelwände!

Obersten - mehr feuchte!

Waj SBB + PTT
- leer's Postmonnaie!

Protaschtiere!
susch
schlofer
ii!!!

Statt Nationalratgehälter:
Sesselklobermehgehälter -
wenn sie endlich gehen!

Mehr Schlaf, weniger Arbeit!

an alle Babys!
Demonstriert für ein Mitsprache-
recht bei der Geburt!



Es-be-be
chroschtet meh,
di-da-da,
an's Porchtauto.

Wer beweist
beim Krizeln Geist?

Hoch der Fiedlibürger,
der keiner zu sein glaubt!

Enteignet Mao!



Diese Kritzelwand ist für unsere Leser reserviert.

BRIEFE AN DEN NEBEL



Nochmals Windelwaschservice-Bild!

Sehr geehrter Herr Redaktor, ich verstehe gut, daß empfindliche Gemüter sauer reagiert haben. Aber gerade darum brauchen Sie auch ein Gegengewicht in der Rubrik «Briefe an den Nebelspalter». Ich habe über das kritisierte Bild in Nr. 36 herzlich gelacht. Höchstens hätte ich noch das Datum dazugeschrieben: Neun Monate nach dem Erscheinen der Enzyklika... Ich bin im übrigen der Ueberzeugung, die Enzyklika habe die gutwilligen Christen letztlich ganz allein gelassen und keine Antwort gegeben. Der Seelsorger hat eben eine andere Erfahrung als kuriale Kreise, die alles nur durch eine zölibatäre Brille sehen können. Keine Enzyklika kann den Satz des heiligen Paulus umstoßen: «Was nicht aus Gewissensüberzeugung geschieht, ist Sünde.» (Röm. 14, 23.) Ganz herzlich Ihr

Msgr. Dr. Karl Fröhlich
Stadtpfarrer St. Paul
München

«Bundesräte für Kinder» Nebelspalter Nr. 39

Werte Herren!

Unsere Bundesräte sind nicht für die Kinder, das sollen Sie sich merken. Ihr Humor geht da wirklich zu weit. Schon einmal haben Sie mein Rechtsempfinden verletzt, darum bestelle ich Ihre Zeitschrift ab.

Frau C. M., Zürich

*

Lieber Nebi,
welch herrlicher Spaß sind Deine Bundesräte für Kinder! Da muß selbst ein Bundesrat schmunzeln, lächeln oder gar laut lachen, je nach Temperament und Sinn für Humor. N. B., Zürich

Sport über alles!

Sehr geehrte Herren,
darf ich Ihnen mitteilen, daß mich der Beitrag von Hans Sigg im Nebelspalter Nr. 37 «Ein Drama schweizerischer Kulturpolitik» enorm gefreut hat. Es ist genau so, das kann ich als Musiker bestätigen und darüber viele Worte zu verlieren ist zwecklos. Heute zählt nur der Sport, hauptsächlich Fußball; das sind die Helden des Tages! Die große Masse ist am verblöden!

Also vielen Dank an Hans Sigg.
O. Sch., Rubigen

«Barberis gestaltet zeitgemäße Briefmarken»

Lieber Nebi,
seit über einem Vierteljahrhundert gehöre ich zu Deinen Abonnenten. In dieser langen Zeit ist mir nicht das Geringste entgangen, das Du Deinen vielen Lesern an köstlichen und weniger köstlichen Wahrheiten vermittelt hast, und ich möchte Dir dafür wärm-

stens danken. Nimm es mir deshalb nicht allzu übel, wenn ich Dir gestehe, daß ich Dir für die Seite 61 von Nr. 40 kein besonderes Kompliment spenden kann. Vermag uns die Briefmarke des Kantons Waadt mit den Hinweisen «Mon Mirage» und «Retour à la vigne» wirklich herzlich zu erfreuen? Im Sinne jenes unvergeßlichen Zurufes «Herr Oberscht, de Chrieg ischt verby!» finde ich, daß nun auch die leidige Auseinandersetzung, die den begabten Künstler Barberis inspiriert hat, endlich einmal abgeschlossen werden sollte. Der Waadtländer Staatsmann, der auf diesem Bild erscheint, mußte wahrlich an seiner Last schwer genug tragen, so daß man ihm das Diogenes-Faß füglich hätte ersparen können!
Dr. K. W., Bern

Echo

Die September-Nummern des Nebelspalters sind grandios. Wir sind dank-
erfüllt.
Dr. Ch. B., Basel

*

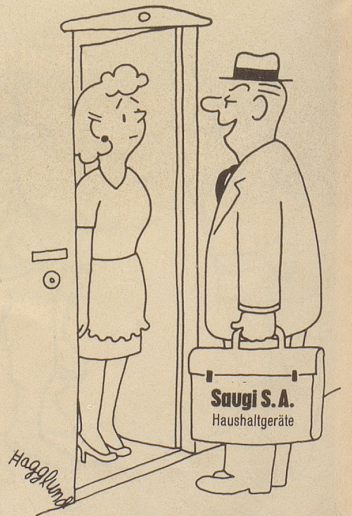
Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen für den Nebelspalter ein Kompliment zu machen. Besonders Nr. 36 hat mir ausgezeichnet gefallen. Diese Ausgabe ist stets noch grifffertig auf meinem Tisch. Schon das Titelblatt von Piatti ist einmalig, und die ausgezeichneten Beiträge von Horst könnten nicht trefender sein. Zu solch fähigen Mitarbeitern (nicht zu vergessen das Bethli) kann man Ihnen nur gratulieren.

Frau A. L., Zug

*

Im Zeitalter der «Minis» ein ganz besonderes Maxi-Lob dem Dadasius Lapidar für seine Kurzfassung von Heines «Lorelei» in Nr. 39! Das war gekonnt und ein Genuß.

Marg. W., Basel



«Sie! Was ich bei Ihren Nachbarinnen alles gesehen habe!! Darf ich eintreten und es Ihnen erzählen?»